

Die Graphische Presse

Organ für die Interessen der Lithographen, Chemigraphen, Stein-, Licht-, Noten-, Buchstuch- und Tapetendrucker, Notensteincher und verwandte Berufe.

Publikations-Organ des Vereins der Lithographen, Steindrucker und Verzessgen. des D. Senefelder-Bundes und der deutschen Vereine des Auslandes.

Abonnement.

Die Graphische Presse erscheint wöchentlich Freitags. Abonnementspreis: 1 Mf. instl. Zustellung pro Quartal. Zu begleiten durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Post-Ztg.-Katalog Nr. 2678.) Gilt für die Länder des Weltpostvereins mit 1.25.

Redaktion und Expedition.

Zustellung, Druck und Verlag: Sonnab. Müller, Schlesisch-Prepia, wodurch alle Correspondenzen, Annoncen, Bekanntungen und Gesellschaftsräume zu senden sind.

Redaktionsstisch: Dienstag.

Insolation.

Für die dreigesparte Presse über deren Raum 26 Pf. bei Wiederverteilung Rabatt. Für Abonnenten unter Beiträgung der Abonnementsentlastung, sowie Vereinsangeboten 10 Pf. Belägen nach Überdeckung.

Jur Lohnbewegung.

In Köpenick bei Berlin legten 33 Buchdrucker wegen 25 Proz. Lohnreduktion die Arbeit nieder. Die Firma lehnt bis jetzt jede Unterhandlung ab.

Für Chemigraphen ist die Firma Schütte-Berlin gewarnt.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die IV. General-Versammlung findet laut Beschluss der letzten General-Versammlung in Halle statt, im Gasthof „zum weißen Ross“ am 26. bis 29. Mai d. J.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Vorstandes.
3. " Ausschusses.
4. Unsere Lohnbewegungen.
5. Graph. Presse und Bericht der Preiskommission.
6. Graph. Rundschau.
7. Gebietsabgrenzung mit dem Senefelder Bund.
8. Sonderorganisation und Einführungsvorschläge.
9. Tarifgemeinschaften.
10. Anträge zum Statut.
11. Festlegung des Sipes für den Vorstand und Wahlen.
12. Festlegung des Sipes für den Ausschuss.
13. Festlegung des Sipes für die Preiskommission.
14. Allgemeine Anträge.

Wir bitten in allen Zahlstellen zur General-Versammlung und zur vorgeschlagenen Tagesordnung Stellung zu nehmen, sowie etwaige Anträge nach § 37, Abs. II des Statuts, baldigst resp. spätestens bis 10. April an den Vorstand einzureichen.

Wir weisen gleichzeitig darauf hin, daß die General-Versammlung zur besseren Vorbereitung schon jetzt angezeigt ist, sofern aber bis zum angegebenen Termine, die vom Senefelder Bund vorzunehmende Urabstimmung zur Gebietsabgrenzung &c. noch nicht erledigt ist, wird unsere General-Versammlung, auf Antrag vieler Zahlstellen, um soviel verschoben.

Der Ausschuss,
1. A.: Ost. Ries. Der Vorstand,
1. A.: Otto Sillier.

Unsere Aufgaben.

Die sozialpolitischen Sühnholzraspler des kapitalistischen Gegenwartstaates sind mit ihren grauen Theorien längst ad absurdum geführt. Die grausame Macht der Thatsachen hat die friedlich klängende Versöhnungslehre von der Interessengemeinschaft zweier ihren innersten Wesen nach verschiedenen Gesellschaftsklassen in's ferne Märchenland verwiesen und die aus dem Boden der gegebenen Wirtschaftsverhältnisse sprühenden Konflikte zwischen den Käufern und Verkäufern menschlicher Arbeitskraft lassen die beiden Extreme immer deutlicher zum Vortheile kommen. Mit dem ständigen Anwachsen dieser aus den vorhandenen Klassengegensätzen resultierenden Erscheinungen beginnt aber auch für

die gewerkschaftliche Bewegung der organisierten Arbeiterschaft eine Periode die geschulte Disziplin und eine scharfe Beobachtungsgabe voraussetzt, wenn die Festigung der gewerkschaftlichen Institutionen nicht gelöckt, oder gar deren Bestand zuweilen recht fragwürdig erscheinen soll. Ist der Streik als Mittel der gewerkschaftlichen Selbsthilfe selbst unter der Voraussetzung einer gewissen Rückständigkeit der wirtschaftlich-technischen Entwicklung ein vielfach zweischneidiges Schwert, so trifft diese Argumentation in viel erhöhter Masse überall dort zu, wo die technische Revolution den Betriebsprozeß erleichtert, und durch fortwährende Absonderung von Arbeitskräften die gewaltige Armee der Arbeitslosen verstärkt. Aber auch die durch den Interessenstandpunkt des Kapitals gebotene Koalition des Unternehmertums schafft den wirtschaftlichen Kampf-Organisationen der Arbeiterschaft ein wirksames Gegengewicht, und Parteien und Altengesellschaften, wie sie als Vereinigung wirtschaftlicher Einzeltäftele durch den immer heftiger werdenden industriellen Konkurrenzkampf bedingt werden, vergrößern die Abhängigkeit des Arbeiters und erschweren damit gleichzeitig bei einer eventuellen Aussperrung, die der Unternehmer sehr häufig auf einen Streik folgen läßt, den Ausgesperrten die Wiedererlangung einer neuen Beschäftigung.

Wie sehr sich die Unternehmer bemühen, mit der Aussperrung auf einen Streik zu antworten, geht klar aus einer Aeußerung des Sekretärs der österreichischen Industriellen-Verbandes in Wien hervor, indem er sich anlässlich des großen 1896 in Neunkirchen stattgefundenen Arbeiterstreiks vernommen läßt: „Das Mittel der Aussperrung in England in der Mitte unseres Jahrhunderts, in Österreich das erstmal 1875 angewandt, seither aber nicht wiederholt und halb vergessen, hat sich in Beuthitz, Reichenberg und zuletzt in Reutte als wirksam und erfolgreich neuerdings bewährt. Es wird in Zukunft mit dem Fortschreiten der sozialdemokratischen Bewegung noch oft angewendet werden müssen, denn sie — die Aussperrung — sei das einzige Mittel, das sicher zum Ziele führt.“ Und die Unternehmer zu einer scharfen Gegenwehr ermahnen, führt der getreue Diener des Kapitals fort: „... Wenn heute viele Industrielle glauben, durch Nachgiebigkeit, durch Wohlfahrtsseinrichtungen, oder dadurch, daß sie sich abseits der Arbeitgeber-Vereinigung stellen, den Gefahren einer Arbeiterbewegung oder eines Aussandes zu entgehen, so täuschen sie sich. Die Arbeiterbewegung ist international, und deshalb ist der Einzelne ihr gegenüber ohnmächtig und muß eine Stütze in der Organisation der Unternehmer suchen.“ Das nennt man ganz im Geiste unserer Stummelinge gesprochen!

Aber es hieße die hier angeführten Gründe falsch verstehen, wenn man daraus lediglich die Aussichtslosigkeit eines Lohnkampfes deduzieren wollte. Wenn wir uns heute bei einiger Aufrichtigkeit die Thatsache nicht verhehlen können, daß eine ganze Reihe wirtschaftlicher Kämpfe mit Begleiterung begonnen, hartnäckig geführt, und doch schließlich resultatlos im Sande verließen, so ist die Ursache eines solchen für die Organisation mit nachteiligen

Folgen begleiteten Abschlusses in den weitesten Fällen nur in den Mangel jener Voraussetzung zu suchen, die zum Gelingen eines gewerkschaftlichen Erfolges unerlässlich ist. Und dazu gehört wahrlich nicht nur eine gute, mit den nötigen materiellen Mitteln ausgerüstete Gewerkschaft, sondern auch innere Klarheit bei jedem einzelnen Mitgliede der Gewerkschaft, und ruhige Besonnenheit, damit alle austaugenden Fragen von den mannigfachen Gesichtspunkten ventilirt werden, ehe an ein „Losschlagen“ gedacht wird. Daß das nicht immer geschieht, liegt allerdings nicht immer in der mangelnden Disziplin der Arbeiter allein, sondern ist nur zu oft in der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage und dem brutalen Verhalten der Unternehmer begründet, wodurch zuweilen das elementare Ausbrechen von Lohnbewegungen bewirkt wird. Diese mögen sich vielleicht bei rechtzeitigen Eingreifen da verhüten lassen, wo man es mit mehr intelligenten Bevölkerungsschichten, oder mit wenigstens eingemachten organisierten Arbeitern zu thun hat; aber schwer und unanbar ist die Aufgabe besagten, der die vermittelnde Rolle dort auf sich nimmt, wo die Stupidität und der Mangel eines jeden Begriffs von Solidarität und Organisationspflicht vorherrscht, und der Streik instinktiv vom primitivsten Selbstbehaltungstrieb dictiert, lediglich als ein Alt verzweifelter Notwehr erscheint.

Kann man auf solche elementaren Ereignisse, die überall dort eintreten, wo die Lebenshaltung schon tief unter das Existenzminimum gesunken, nicht kurzer Hand hemmend einwirken in der Weise, daß man den kämpfenden, die mit Auflösung der jeweiligen günstigen wirtschaftlichen Situation den Streik begannen, jedwede thätige Mithilfe versagt, so muß unter den gegenwärtigen Umständen, wo die oben angeführten Gründe zur Vorsicht mahnen, das Hauptaugenmerk der Gewerkschaften demnach darauf gerichtet sein, wenigstens bei dem ihren Einfluß unterstehenden Arbeitern alles zu thun, wodurch voraussichtlich nüpflose Streiks vermieden werden. Die Begleiterung, mit der man heute einen Kampf aufnimmt, thut es eben allein nicht. In den sozialen Organismus ist der Explosionsstoff vorhanden, den jeder Funke zu entzünden vermag. Aber es ist eine ganz andere und für die Zukunft noch viel bedeutungsvollere Frage, ob die Wirkung, die man durch entflammte Leidenschaft erzielt, jene nachhaltige Kraft erzielt, davon man in einen nach allen Regeln der Strategie zu führenden Kampf bedarf, um dessen Abschluß siegreich und für die Organisation nutzbringend zu gestalten.

Den Streik als wirtschaftliches Kampfmittel wirksam zu machen, das soll die Aufgabe unserer wohlerwogenen Taktik sein. Und diese Aufgabe, die mit zu der schwierigsten Kleinarbeit unserer Gewerkschaften gehört, ist sicherlich mühevoll; aber das sie gehabt wird, liegt im Interesse der inneren Festigung unserer Fachorganisationen, die wie vor Niederlagen bewahren müssen, und damit das Selbstvertrauen zur eigenen Kraft und Stärke festigen! Fr. L.

**Abrechnung über die Einnahmen, Ausgaben und Mitgliederbestand
des Vereins der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen Deutschlands.
III. Quartal des Geschäftsjahres 1900.**

Jahrsstellen.	Mitglieder.										Einnahme.										Mitglieder.											
	Mitglieder.					Einnahme.					Ausgabe.					Mitglieder.					Mitglieder.											
	Schul- abschluß und Dienst- jahr	Nr. abstimmen-	Mitgliedern der Gesamt- genossenschaft	Gesamt- mitglieder des Vereins	Beiträge in Mitteln des Vereins	Gesamt- mitglieder des Vereins																										
Eltenburg	7	-	-	-	-	40,96	29,20	-	-	-	25	71,96	50	22,89	4,98	59,38	21,56	3,52	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-			
Hildesheim	14	-	-	3	1	5	20	66,80	-	-	66,80	31,25	41,80	3,70	-	-	-	-	-	86,80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11		
Hugelburg	22	-	-	-	-	12	46,96	257,20	3	-	20	307,36	50	63	-	-	-	-	-	307,36	4,95	-	-	-	-	-	-	-	-	28		
Bremen	57	3	-	-	-	12	4	16	-	183,20	1,50	-	-	5,70	30,40	68	-	-	27,48	5,52	206,40	7,91	14	-	-	-	-	-	-	-	13	
Bremen II	19	-	-	-	-	4	80	88	-	-	-	85,80	38,80	36	-	-	-	-	-	13,20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10		
Bremen	61	3	-	1	2	6	-	312	1,50	-	-	313,50	294,90	29,20	12,60	-	-	-	-	-	388,50	12,18	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
Berlin I	746	64	8	14	3	12	-	286,40	8	-	-	1061,17	191,80	841	145,70	36	14,59	547,24	284,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19			
Berlin II	158	29	11	4	4	3	170,92	936	14,50	11	-	113,45	750	41,20	-	-	-	-	205,76	135,49	-	-	-	-	-	-	-	-	225			
Berlin III	338	31	-	4	4	3	14	-	1503,60	15,54	4	-	1523,10	839,24	60,20	27,00	-	-	352,86	1523,10	-	-	-	-	-	-	-	-	360			
Wiesbaden	17	-	-	2	-	6	40,90	84	80	54	-	125,60	-	26,60	-	-	-	-	12,72	86,28	125,70	-	-	-	-	-	-	-	-	20		
Brandenburg	52	2	-	2	-	1	7	212,40	1	2	-	215,60	165,74	6	12	-	-	-	31,86	-	215,60	33,48	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
Braunschweig	22	3	-	1	1	1	8	70	1	1	-	165,31	-	30	32,10	60	-	-	14,4	29,17	165,31	32,61	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
Bremen	40	-	-	-	-	5	10	-	194	-	-	204	-	154,90	20	-	-	-	29,10	-	154,90	20	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
Breslau	81	14	6	-	-	1	5	-	48	408,80	7	6	-	422,28	187	58	115	-	61,32	-	90	4,22	28	48,97	3	-	2	-	3	6	98	
Bünzlau	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
Büren	8	-	-	-	-	-	-	7,92	39	60	-	-	47,03	33	1,7	-	-	-	-	5,94	6,88	47,52	2,40	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Cassel	34	-	-	-	-	-	4	27	72	124,80	-	-	151,87	56	31,60	25	-	-	187,25	26,55	151,87	38,66	6	-	-	-	-	-	-	-	31	
Chemnitz	84	1	-	1	2	11	-	50	356	-	-	406,50	100	-	38,20	121	72	-	-	53,40	21,90	406,50	46,41	2	-	-	-	-	-	-	-	98
Coburg	5	-	-	-	-	-	-	42	-	-	-	-	42,2	-	-	-	-	-	42,2	42	-	-	-	-	-	-	-	-	5			
Colonia	6	-	-	-	-	-	1	26	52	32	-	-	58,92	19,90	7,60	-	-	-	-	4,80	26,52	58,52	8,84	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Danzig	2	-	-	-	-	-	1	10	-	-	-	-	1,10	-	-	-	-	-	1,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2			
Dessau	24	1	-	1	-	-	-	193,20	50	-	-	-	193,20	133,92	12,80	18	-	-	29,98	-	-	193,20	8,67	-	-	-	-	-	-	-	20	
Dessau	56	-	-	-	-	-	-	26	80	-	-	-	-	26,80	21,78	1	-	-	-	4,2	-	26,80	2,93	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Dortmund	53	1	-	-	-	4	-	-	270,80	50	1	-	-	-	270,80	188,10	15,40	-	-	40,60	-	270,30	49,21	-	-	-	-	-	-	-	-	54
Dresden I	293	16	3	1	1	21	-	116,00	8	3	-	117,78	74,8	96,70	161	-	-	175,2	-	117,78	630	6	-	-	-	-	-	-	-	316		
Dresden II	68	15	-	3	9	9	15,58	382	7	750	-	-	405,8	290	37,60	12	-	-	57,30	8,18	405,8	91,33	-	-	-	-	-	-	-	-	80	
Düsseldorf	8	-	-	-	-	-	-	40	80	-	-	-	60,98	-	20,10	36	-	-	4,70	-	60,90	1,42	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
Eckersdorf	26	-	-	-	-	-	-	100,70	91	20	-	-	191,18	122,70	15,80	20	-	-	20,70	47,68	162,18	57,70	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
Erfurt	24	-	-	1	1	9	24	18	138	-	-	617,40	168,70	183,20	63	57,30	-	-	82,20	63	167,40	147,14	-	-	-	-	-	-	-	-	65	
Frankfurt a. R. I	82	8	2	-	-	6	63	548,40	4	2	-	-	-	-	-	-	-	17,58	10	129,20	10,56	4	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
Frankfurt a. R. II	14	4	-	-	-	6	10	117,20	12	-	-	-	129,20	35,22	30,40	36	-	-	17,20	58,50	116,30	3,73	-	-	-	-	-	-	-	-	33	
Frankfurt a. R. III	-	1	-	1	-	32	-	114,80	50	1	-	-	54,80	39,58	-	-	-	-	5,23	-	54,80	6,15	1	-	-	-	-	-	-	-	12	
Frankfurt a. O.	8	-	-	-	-	-	20	34	80	-	-	-	495,40	350,74	52,80	18	-	-	73,86	-	495,40	128,93	-	-	-	-	-	-	-	-	103	
Furtwangen I	105	2	2	1	2	7	-	492,40	1	2	-	-	132,20	14,2	19,90	50,70	35,40	-	-	12,18	-	132,20	31,25	3	-	-	-	-	-	-	-	18
Furtwangen II	23	-	-	1	1	2	-	81,20	1	1	-	-	124,00	101,97	3,90	-	-	-	-	18,45	-	124,00	52,29	-	-	-	-	-	-	-	28	
Glogau	26	-	-	1	1	1	-	123,20	1	1	-	-	81,10	68,64	2	-	-	-	12,24	81,10	16,68	-	-	-	-	-	-	-	-	14		
Görlitz	17	-	-	4	-	4	11,21	73	20	-	-	-	84,41	27	16,20	21	-	-	11	-	20,21	85,41	5	-	-	-	-	-	-	-	21	
Hamburg	137	-	-	-	-	-	50,62	-	-	-	-	-	50,62	-	-	-	-	-	50,62	-	50,62	16,62	-	-	-	-	-	-	-	-	137	
Hannover	39	-	2	-	-	9	-	-	213,20	2	-	-	-	215,20	128,70	34,50	-	-	-	-	20,25	20	215,20	-	-	-	-	-	-	-	-	46
Hannover I	109	1	3	-	-	2	16	-	715,60	50	3	-	-	719,10	391,36	76,40	144	-	-	107,34	-	719,10	226,5	2	-	-	-	-	-	-	-	120
Hannover II	74	4	-	-	-	4	7,32	358,80	2	-	-	-	368,12	150	24,20	89	36	-	-	53,82	15,10	368,12	35,81	1	-	-	-	-	-	-	-	70
Hellenthal	40	-	2	-	-	1	3	25,15	148,80	2	-	-	175,95	83,60	12	18	-	-	37,20	25,15	175,95	56,75	-	-	-	-	-	-	-	-	36	
Herten	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	-	7,40	1,50	20	-	-	5,10	-	34	-	19,51	-	-	-	-	-	-	-	11
Höglitz I. W.	8	1	-	2	-	1	4,51	114	-	-	-	-	119,1	97,40	-	-	-	-	17,10	4,51	119,1	37,39	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
Jena	26	-	-	-	-	-	13,94	-	-	-	-	-	13,94	-	-	-	-	-	13,94	-	13,94	55,26	-	-	-	-	-	-	-	-	26	
Jerichow	14	1	-	-	-	-	2	-	73	20	-	-	-	73,70	37,65	13,10	12	-	-	10,95	-	73,70	34,95	-	-	-	-	-	-	-	-	18
Kirchhain	11	2	1	-	-	5	14,89	58	40	1	1	-	75,29	30	11,90	-	-	-	-	12,23	21,16	75,29	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
Kirchhain	26	3	3	-	-	6	3,38	154	-	1,50	3	-	161,88	60	-	46,20	-	-	23,10	21,16	161,88	28,28	-	-	-	-	-	-	-	31		
Kittowitz	10	4	-	1	-	3	6,90	55	60	2	1	-	65,50	31	6	19,20	-	-	8,34	6,98	65,50	15,75	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
Kaufbeuren	71	2	-	1	-	11	-	333,64	1	1	-	-	334,00	160,16	72,40	16	30,20	-	50,4	5,80	334											